

Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2017

8. Juli 2017: AG, SO, BE

Verbreitet Überschwemmungen und Erdrutsche durch heftige Gewitterregen

Nach mehreren Hitzetagen herrschten am 8. Juli 2017 in der Schweiz und in den französischen Nachbargebieten geringe Druckgegensätze und eine labile Schichtung der Atmosphäre vor. Die geringe Bewölkung am Vormittag erlaubte eine fast ungestörte Einstrahlung, und bei schwachem Wind erreichten die Temperaturen wiederum hochsommerliche Werte (z.B. in Buchs bei Aarau +32.8 °C), was eine kräftige Konvektion in Gang setzte.

Am frühen Nachmittag bildeten sich dadurch entlang des Jura erste Gewitterzellen, die sich im Laufe des Nachmittags auf die Alpennordseite ausdehnten. Die intensivsten Niederschläge fielen dabei entlang des Jura-Südfusses, am Nordufer des Bodensees sowie in der Region Interlaken. In Wynau BE wurden zwischen 14 und 18 Uhr insgesamt 75 mm Niederschlag gemessen, davon knapp 31 mm innerhalb von 20 Minuten. Die Regenschauer wurden von starken Böen (Interlaken: 105 km/h) und Hagel begleitet.

Die heftigen Niederschläge führten zur Bildung von starkem Oberflächenabfluss und liessen insbesondere in der Region Zofingen AG Bäche übertreten. Die Folge waren grossflächige Überschwemmungen und mehrere spontane Rutschungen und Hangmuren. Die schwersten Überschwemmungsschäden traten in Zofingen, Uerkheim und Bottenwil auf: Keller liefen voll, und Wasser und Schlamm drang in Erdgeschosse und Tiefgaragen ein. In den beiden letztgenannten Ortschaften war die hochgehende Uerke massgeblich für die Schäden verantwortlich: Ihre Wasserführung stieg innerhalb von vier Stunden von 0.5 m³/s auf die Rekordmarke von 47.9 m³/s, was weit jenseits der 100-jährlichen Abflussmenge von 18 m³/s liegt. Zahlreiche Überschwemmungsschäden verzeichneten auch Oftringen und Strengelbach.

Im Kanton Solothurn wurden insbesondere in Gretzenbach, Däniken und Dulliken Keller geflutet. Im Kanton Bern gingen vor allem aus dem Seeland und dem Oberaargau Schadenmeldungen ein.

Die Aargauische Gebäudeversicherung schätzt die Gesamtsumme der am 8. Juli entstandenen über 5'200 Gebäudeschäden im Kanton auf rund CHF 85 Mio. Die AGV geht im Vergleich zu früheren Schadenereignissen von ungewöhnlich vielen und Schäden mit einer überdurchschnittlich hohen Schadensumme pro Gebäude aus.

Stand: 10. August 2017

Unter Verwendung von Informationen der MeteoSchweiz.